



Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft

Nochmals verschlechterter Konjunkturausblick

Bern, 17.06.2009 - Konjunkturtendenzen und Prognosen der Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes - Sommer 2009*. Im Vergleich zum März haben sich die weltweiten Wirtschaftsaussichten für das Jahr 2009 nochmals verschlechtert. Die Expertengruppe rechnet für 2009 mit einem Rückgang des Bruttoinlandprodukts (BIP) der Schweiz um 2,7%. Auch 2010 dürfte die Wirtschaft trotz langsam einsetzender Erholung noch leicht um 0,4% schrumpfen. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeitslosigkeit 2010 weiter stark ansteigen.

Internationale Konjunktur

Die weltwirtschaftliche Rezession hat sich im ersten Quartal verschärft und im Frühjahr 2009 fortgesetzt. Die internationalen Konjunkturprognosen wurden von vielen Institutionen (u.a. IWF und OECD) in den vergangenen Monaten noch weiter nach unten korrigiert; dies betrifft neben Japan insbesondere die Konjunkturperspektiven für die EU und hier namentlich Deutschland. Den aktuellen Prognosen zufolge wird die Wirtschaftsleistung in den meisten OECD-Ländern im Jahr 2009 stark schrumpfen, mit negativen Wachstumsraten in Größenordnungen, die selten beobachtet wurden.

Demgegenüber sind seit einigen Wochen (April/Mai) vermehrte Anzeichen für ein Ende der Abwärtsspirale auszumachen. Die Geschäftserwartungen der Unternehmen haben sich in vielen Ländern auf tiefem Niveau leicht verbessert, und auch bei den „harten“ Indikatoren wie Industrieproduktion, Auftragseingängen und Exporten zeigen sich erste Anzeichen einer Bodenbildung. Allerdings lassen diese Indikatoren vorerst lediglich ein Nachlassen der Rezession, aber noch kein Wachstum erwarten. Auch an den internationalen Finanzmärkten hat sich unter dem Einfluss der wirtschaftspolitischen Stützungsmaßnahmen die Lage seit April merklich entspannt, was sich in gesunkenen Risikoprämien in diversen Marktsegmenten manifestiert. Alles in allem erscheint die Gefahr einer fortgesetzten Talfahrt der Weltwirtschaft derzeit geringer als noch im Frühjahr, und die Aussichten einer Stabilisierung der internationalen Konjunktur bis Ende dieses Jahres sind intakt, zumal die weltweit stark expansiven Impulse der Geld- und Finanzpolitik erst zu wirken beginnen.

Für das kommende Jahr geht die Expertengruppe von einer weiteren langsamen Erholung an den Finanzmärkten und der Weltkonjunktur aus. Einer starken und selbsttragenden Aufwärtsdynamik stehen jedoch die Nachwirkungen der Finanzkrise - Stichwort Schuldenabbau („Deleveraging“) - entgegen. Die Expertengruppe erwartet daher, dass sich das BIP-Wachstum in den USA und in der EU auch bis Ende 2010 nur leicht beleben und im Jahresdurchschnitt 2010 annähernd bei Null liegen wird (was einige Quartale mit positivem Wachstum nicht ausschliesst).

Konjunkturprognose Schweiz

In der Schweiz hat sich die Rezession im 1. Quartal 2009 erwartungsgemäss weiter verstärkt, wobei der BIP-Rückgang nach wie vor weniger ausgeprägt als in vielen anderen Ländern ausfiel. Offenbar wurde die Schweiz dank der vorerst noch soliden Binnenkonjunktur Ende 2008 im Vergleich zu anderen Ländern leicht verzögert vom Abschwung erfasst. In jüngster Zeit waren zwar auch in der Schweiz bei einzelnen Indikatoren (etwa beim Einkaufsmanagerindex in der Industrie, aber auch bei den Warenexporten) erste Anzeichen einer Stabilisierung auf sehr tiefem Niveau auszumachen. Allerdings werden nach dem anfänglich hauptbetroffenen Finanzsektor und der Exportindustrie die binnenwirtschaftlichen Sektoren (z.B. Detailhandel) und der bislang noch relativ solide private Konsum erst vom Abschwung erfasst, so dass für die kommenden Quartale mit einer weiter rückläufigen Wirtschaftsleistung zu rechnen ist. Unter der Voraussetzung einer Stabilisierung der Weltwirtschaft und der Finanzmärkte sollte auch in der Schweiz der BIP-Rückgang bis Ende 2009 allmählich nachlassen und im Verlauf von 2010 in eine sehr bescheidene Erholung münden.

Alles in allem präsentieren sich die Konjunkturaussichten für die Schweiz im Vergleich zum März nochmals ungünstiger. Dies liegt hauptsächlich darin begründet, dass die weltwirtschaftliche Rezession seit Anfang 2009 noch etwas schärfer verläuft als damals angenommen. Positiv ist immerhin, dass mittlerweile deutlichere Signale für ein Ende der Talfahrt in einigen OECD-Ländern erkennbar sind als noch vor wenigen Monaten. Die Expertengruppe des Bundes prognostiziert neu für 2009 einen BIP-Rückgang für die Schweiz um 2,7% (bisher -2,2%). Auch für 2010 muss angesichts der nur langsam voranschreitenden Verbesserung noch mit einem geringen BIP-Rückgang um 0,4% gerechnet werden (bisher +0,1%). Die Exporte von Waren und Dienstleistungen dürften nach der massiven Abnahme um über 10% im laufenden Jahr 2010 wieder leicht zunehmen und damit die sehr moderate Konjunkturerholung stützen. Demgegenüber dürfte die private Konsumnachfrage vor dem Hintergrund einer sinkenden Beschäftigung sowie einer deutlichen Erhöhung der Arbeitslosigkeit bis Ende 2010 weiter an Schwung verlieren.

Weil die Konjunktur nur schwer Tritt finden dürfte, ist bis Ende 2010 mit einer fortgesetzten

Zunahme der Arbeitslosigkeit in der Schweiz zu rechnen. Die Expertengruppe prognostiziert für 2009 eine Arbeitslosenquote von 3,8%, die sich 2010 auf 5,5% erhöhen dürfte (Jahresdurchschnittswerte).

Konjunkturrisiken

Im Vergleich zu den Prognosen, die Ende 2008 und Anfang 2009 erstellt wurden, als die Konjunkturrisiken wegen der Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Finanzkrise aussergewöhnlich gross und in erster Linie abwärtsgerichtet waren, erscheint die Situation im Frühsommer 2009 differenzierter. Die vorlaufenden Konjunkturindikatoren zeigen eine Verlangsamung der rezessiven Tendenzen. Somit erscheint eine weitere Akzentuierung der Abwärtsspirale in den nächsten Quartalen heute unwahrscheinlicher als noch vor einigen Monaten.

Relativ grosse Unsicherheit besteht jedoch über die Stärke der erwarteten Erholung im Jahr 2010 und darüber hinaus. Die Prognose der Expertengruppe (sowie der Mehrzahl der Prognoseinstitute) basiert auf der Annahme, dass die internationale Konjunktur wegen der Nachwirkungen der Finanzkrise und der Notwendigkeit tief greifender Anpassungen (hauptsächlich Anpassung der Sparquote der privaten Haushalte in den USA) nur langsam an Fahrt gewinnen wird.

Ausserdem hat sich, mit Ausnahme der USA, die früher von der Rezession erfasst wurden, der starke Rückgang der Produktion in den vergangenen Quartalen in vielen OECD-Ländern bis Frühsommer 2009 noch nicht ganz auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. Das Ausmass der Auswirkung des ausgeprägten Rückgangs der Produktion auf die Beschäftigung in vielen OECD-Ländern stellt eine Unsicherheit dar; eine über den Erwartungen sinkende Beschäftigung würde die Inlandnachfrage weiter nach unten ziehen. Auf der anderen Seite könnte die zyklische Aufwärtsdynamik nach dem vorangegangenen tiefen Einbruch der Nachfrage im Jahr 2010 in vielen Ländern kräftiger ausfallen als erwartet, zumal die Wirtschaftspolitik vorübergehend starke Konjunkturimpulse gibt. Eine raschere Wachstumsbelebung 2010 in den USA und in der EU hätte selbstverständlich positive Auswirkungen auf die Konjunkturerholung in der Schweiz. Aber selbst in einem solch günstigen Szenario wäre noch kaum mit einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsmarktlage in der Schweiz zu rechnen.

*Die Expertengruppe des Bundes publiziert viermal pro Jahr eine Prognose der konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz. Die aktuelle Prognose vom Juni 2009 wird in dieser Medienmitteilung kommentiert. Die "Konjunkturtendenzen", eine vierteljährliche Publikation des SECO, erscheinen in gedruckter Form als Beilage der Februar-, April-, Juli-, und Oktobernummern der Zeitschrift "Die Volkswirtschaft" (www.dievolkswirtschaft.ch). Sie sind auch im Internet (<http://www.seco.admin.ch/themen/00374/00375/00381/index.html?lang=de>) als pdf-Datei abrufbar.

Adresse für Rückfragen:

Aymo Brunetti, SECO, Leiter der Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel. +41 (31) 322 21 40
Bruno Parnisari, SECO, Leiter des Ressorts Konjunktur, Direktion für Wirtschaftspolitik, Tel. +41 (31) 323 16 81

Herausgeber:

Staatssekretariat für Wirtschaft
Internet: <http://www.seco.admin.ch>

Die Bundesbehörden der Schweizerischen Eidgenossenschaft
[Kontakt](#) | [Rechtliches](#)

<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de>